

gehen, dort mit den Ihrigen fröhlich zu sein und sich nachher wieder in seinem Lager als Gefangene einzustellen. Sie gingen und kamen nach dem Feste auch richtig wieder; ja der Senat setzte Todesstrafe darauf, wenn einer von ihnen zurückbliebe. Man sieht, Römer und Griechen suchten hier durch Edelmut einander zu übertreffen.

Pyrrhus siegte durch seine Elefanten und durch die vorteilhafte Stellung, die er genommen, in einer zweiten Schlacht, verlor aber so viele Soldaten, daß er bestürzt ausrief: „Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren!“ Im folgenden Jahre führte Fabricius selbst die römischen Heerschaaren gegen Pyrrhus an. Da schlich sich ein griechischer Überläufer ins römische Lager und brachte dem Fabricius einen Brief von Pyrrhus' Leibärzte, in welchem dieser sich erbot, gegen eine angemessene Belohnung den König zu vergiften und so die Römer von ihrem furchtbarsten Feinde zu befreien. Voll gerechten Unwillens sandte Fabricius den nichtswürdigen Brief sogleich an Pyrrhus, damit er erfahre, welch treulosem Verräter er sein Leben anvertraut habe. Gerührt über solchen Edelmut des Feindes, rief der König aus: „Oher könnte die Sonne aus ihrem Laufe als dieser Römer von dem Wege der Redlichkeit abgelenkt werden!“ Er strafte den Arzt, wie er's verdiente, und sandte den Römern zum Danke alle ihre Gefangenen ohne Lösegeld zurück. Sofort erhielt er aber eine ebenso große Anzahl von Gefangenen zurück, denn die Römer wollten an Großmut ihm nicht nachstehen.

Gerne benutzte Pyrrhus eine Einladung der Bewohner der Insel Sicilien, ihnen gegen ihre Feinde beizustehen, weil er den Edelmut der Römer gebührend schätzte, auch nicht leicht eine jener fürchterlichen Schlachten wagen wollte, die gleich ein halbes Heer wegrassen. Nach zwei Jahren aber kehrte er auf vieles Bitten der Bewohner der Stadt Tarent, die von den Römern sehr bedrängt wurden, zurück. Da wurde ihm Curius Dentatus entgegengestellt, ein Mann, an Edelmut und Genügsamkeit dem Fabricius gleich. Als er das erste Mal das oberste Staatsamt eines Konsuls bekleidete, schickten die Samniter, die mit den Römern im Krieg lagen, Gesandte an ihn ab, damit er einen Frieden vermitteln helfe. Sie